

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal ■ Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

ZELL

Generalversammlung der
EVP Zell

SEITE 2

TURBENTHAL

Akustisches Countrykonzert
im «Woodstock»

SEITE 3

WILA

Generalversammlung der
Männerriege Wila

SEITE 3

TURBENTHAL

Zehn Fragen an einen jungen
Fussballer

SEITE 4

Zell: Vernissage in der Kulturschmitte

Neues Leben in der alten Schmiede

Proppenvoll war die alte Schmiede an der Hinterdorfstrasse 1 in Zell am Freitagabend, 27. Februar 2015. Zur Vernissage der ersten Ausstellung der neu-eröffneten «KulturSchmitte-Zell» strömten die Gäste in die kleine ehemalige Schmiedewerkstatt mitten im Dorfkern.

(mm) «Wir sind überwältigt, wie viele Besucher heute da sind!» So begrüßte Tibor von Meiss die zahlreichen Gäste, die zur Vernissage gekommen waren. Zusammen mit seiner Freundin Isabel Kunz haucht er der alten Schmitte in Zell neues Leben ein. Nach längerem Leerstand sollen ab sofort regelmässig Kunstausstellungen im historischen Gebäude stattfinden. Den Anfang machen der Zeller Künstler Richi Heer und Ricardo Flores Saldana, der sein Atelier in Winterthur hat. Heer selbst hat 18 Jahre lang in der alten Schmiede gewohnt und damals schon diverse Anlässe und Kurse organisiert. Als er für die Neueröffnung angefragt wurde, hat er keinen Moment gezögert und sofort zugesagt. «Es freut mich sehr, dass das kulturelle Leben hier weitergeht!»

Skulpturen, die man berühren darf

Heer schlug Saldana als zweiten ausstellenden Künstler vor, «denn seine Objekte passen sehr gut in den Raum und zu meinen Bildern». Die beiden Kunstschaffenden kennen sich schon lange. Der aus Mexiko stammende Ricardo Flores Saldana zeigte seine Skulpturen 2008 erstmals der Schweizer Öffentlichkeit im Rahmen einer von Richi Heer mitorganisierten Atelierausstellung im Schöntal. Saldana studierte Kunst in Mexiko und spezialisierte sich auf Skulpturen. Er arbeitet hauptsächlich mit den Naturmaterialien Holz und Stein. «Dieses Material hat eine eigene Sprache», führt er aus. Spalten oder Astlöcher im



«Formen» von Richi Heer und im Vordergrund die Apérohäppchen

Holz werden in das Kunstwerk integriert. «Meine Skulpturen darf man anfassen», ermuntert Saldana die Besucher der Vernissage. Es sei auch ihm wichtig, das Material zu spüren. Und die Werke des mexikanischen-schweizerischen Künstlers rufen förmlich danach, berührt zu werden. «Erwin Schatzmann nannte meine Skulpturen einst Handschmeichler», so Saldana. Der besagte Winterthurer Künstler war übri-

gens sogar persönlich an der Vernissage anzutreffen. Ricardo Flores Saldana beschäftigt sich intensiv mit sich selbst und seiner Herkunft, wenn er an Skulpturen arbeitet. Seine Serie «Feuer» sei «mit Herz und Feuer gemacht – und passt deshalb genau zur Schmitte», führt er aus.

Lebensabschnittsprojekte auf Leinwand

Die Acryl- und Ölgemälde von Richi Heer harmonieren mit den geschwungenen Holzwerken von Ricardo Flores Saldana. «In der Ausstellung sieht man einen Querschnitt durch mein Schaffen, einige Lebensabschnittsprojekte», erzählt Heer. Er sammelt seit Jahren Federn und schafft nun mit seinen filigranen Federnbildern einen Gegenpol zur dunklen Holzdecke. Ausserdem sind fröhliche, vom Impressionismus inspirierte Blumenbilder und die farbstärke Reihe «Formen» zu begutachten.

Ein neuer Treffpunkt in Zell

«Das Feuer in der Schmitte brennt wieder», freut sich Tibor von Meiss. Seine Motivation zur Eröffnung der Galerie war, «etwas für die Menschen zu machen und Leben ins Dorf zu bringen». Die ursprüngliche Idee eines Dorfbeizlis mussten von Meiss und Kunz verwerfen, als ihnen klar wurde, wie viele Auflagen sie zu beachten hätten. «Das hätte unseren finanziellen Rahmen gesprengt», so von Meiss. Statt-



Ricardo Flores Saldana mit einer seiner Skulpturen

Fotos: Mirjam Menzi

dessen gedieh die Idee eines kulturellen Ortes – wohl auch inspiriert von Tibor von Meiss' Mutter, Maja von Meiss, welche die Galerie Weiertal in Winterthur führt. «Für dieses Jahr sind bereits vier Ausstellungen geplant, und auch an der Zeller Chilbi wollen wir die Schmitte für das Publikum öffnen», verrät der junge Galerist. Es sieht also ganz danach aus, dass das verschlafene Dörfchen Zell endlich – zumindest zeit-

weise – wieder einen Treffpunkt hat. Die Ausstellung in der KulturSchmitte dauert bis am 12. April 2015. Jeweils Samstags von 14 bis 18 Uhr und Sonntags (ohne Oster-sonntag) von 11 bis 17 Uhr können die Werke der beiden Künstler bestaunt werden. Ausserdem öffnen Tibor von Meiss und Isabel Kunz die Türen auch auf Anfrage (Telefon: 076 244 22 92 oder 079 958 43 94, E-Mail: von.meiss@bluewin.ch).



Zahlreiche Besucher bestaunen die Werke an der Vernissage



Richi Heer freut sich über das neue Leben in der Schmitte